



50 JAHRE CASPAR HEINRICH KLINIK



Liebe Leserinnen und Leser,

seit Beginn unserer Familiengeschichte 1782, als meine Vorfahren den Grundstein für das Gräfliche Kurbad gelegt haben, widmet sich meine Familie seit nunmehr sieben Generationen mit Leidenschaft den Themen Gesundheit und Wohlbefinden.

Vor 50 Jahren setzte mein Vater Caspar Graf von Oeynhausens-Sierstorpff auf ein neues Gesundheitsangebot, das heute mit den Gräflichen Kliniken den größten Geschäftsbereich der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausens-Sierstorpff (UGOS) bildet: Nach meinem Vater benannt, wurde die Caspar Heinrich Klinik in Bad Driburg 1975 als Kurklinik eröffnet. Wie zu der Zeit durchaus gängig, wurde die Kurklinik auf dem privaten Grund und Boden der Familie mit einem Publikumsfonds finanziert und unter der Führung der Gräflichen Kurverwaltung aufgestellt. Der Hauptbeleger war bereits damals die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).



Dem Standort Caspar Heinrich Klinik sollten noch drei weitere folgen – zwei davon in Bad Driburg. 1983 erhielt die Marcus Klinik – als erste Klinik in Familienbesitz – meinen Namen. 1993 folgte dann die Moritz Klinik in Thüringen, die nach dem ersten Enkel meines Vaters benannt ist. Es folgte die Park Klinik, die bis 2006 der Barmer Ersatzkasse gehörte. Sie bekam ihren Namen wegen des eigenen Kurparks in Bad Hermannsborn.

Bereits zwei Jahre nach ihrer Eröffnung verlagerte sich zukunftsweisend der Schwerpunkt der Caspar Heinrich Klinik von einer Kurklinik zu einer Rehabilitationsfachklinik mit AHB-Behandlungen (Anschlussheilbehandlung), nachdem nun Gutachter der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte BfA die Patienten direkt vom Akutkrankenhaus in die anschließende stationäre Rehabilitationsmaßnahme verlegen konnten.

Seitdem hat sich viel getan. Über viele Jahre lagen die Geschicke der Caspar Heinrich Klinik vertraglich geregelt bei der Gräflichen Kurverwaltung, doch durch die Anbindung an den Publikumsfonds hatten auch viele Gesellschafter ein Mitspracherecht – am Ende waren es insgesamt über 180. Dadurch und durch die Einflüsse der zwei Jahre andauernden Corona Pandemie, die zu Stationsschließungen und massiven Umsatzeinbußen führte, wurde die Caspar Heinrich Klinik in den Prozess einer Planinsolvenz in Eigenverwaltung gezwungen und hat diesen bereits im Juli 2022 nach nur sechs Monaten erfolgreich beenden können.

Damit haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Glücklicherweise konnten wir im Anschluss die Caspar Heinrich Klinik in den Verbund der Gräflichen Kliniken und der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausens-Sierstorpff aufnehmen. Es folgte ein strammer Zentralisierungsprozess, aus dem die Gräflichen Kliniken Bad Driburg mit den Standor-



50 JAHRE
CASPAR HEINRICH KLINIK

ten Caspar Heinrich Klinik, Marcus Klinik und Park Klinik sowie dem Gräflichen Gesundheitszentrum (GGZ) gestärkt hervorgegangen sind.

Ich bin froh und dankbar, dass wir allen Widrigkeiten zum Trotz die Strukturen so verschlanken konnten, dass wir weiter zukunftsfähig bleiben.

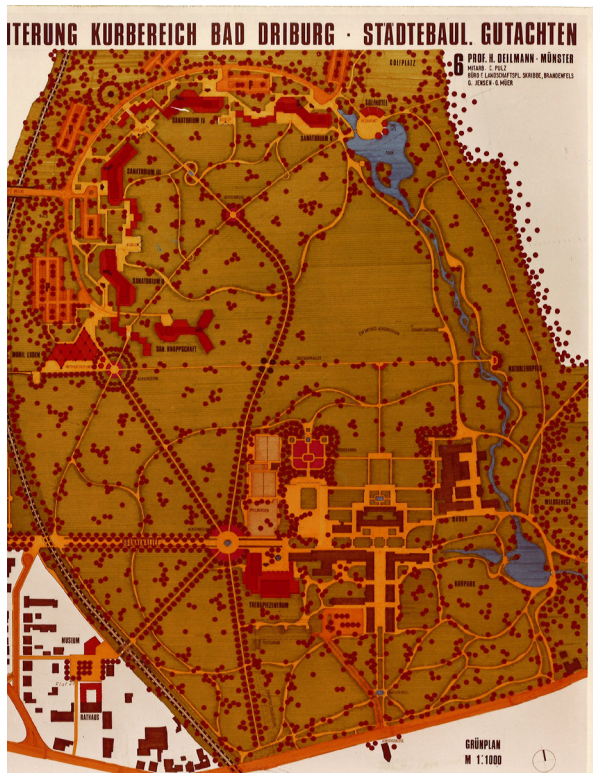
Heute ist die Caspar Heinrich Klinik eine der führenden Rehabilitationskliniken in Deutschland für die Indikationen Orthopädie und Unfallchirurgie, Kardiologie sowie Gastroenterologie mit über 270 Betten und gut 250 Mitarbeitenden.

Mein großer Dank gilt Ihnen allen, die uns bis heute mit Ihrem Wissen, Ihrem Engagement und Ihrer Freundlichkeit und Empathie begleiten. Sehr stolz können wir alle gemeinsam auf die vergangenen 50 Jahre zurück- und optimistisch in die Zukunft blicken.

Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorf



Einweihung nach nur 1 ¾ Jahren Bauzeit



Lieber Graf Oeynhausen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Gäste, Partner und Wegbegleiter,

ein halbes Jahrhundert Rehabilitationsmedizin – heute feiern wir nicht nur 50 Jahre Caspar Heinrich Klinik, sondern auch 50 Jahre im Dienste der rehabilitativen Gesundheit an dem historischen Gesundheitsstandort Bad Driburg mit Engagement, Menschlichkeit und einer gelebten Verantwortung für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Caspar Heinrich Klinik vieles erlebt: Zeiten des Aufbaus, des Wandels – und ja, auch der Krise. Die Phase der Planinsolvenz in Eigenverwaltung im Jahre 2022 war zweifellos ein tiefgreifender Einschnitt. Doch was daraus entstand ist ein erfolgreicher Neuanfang, getragen von Zuversicht, Zusammenhalt und einem unerschütterlichen Willen zur Weiterentwicklung.

Gerade in dieser herausfordernden Zeit haben die Teams eine bemerkenswerte Resilienz entwickelt. Dank der Solidarität, des Einsatzes und der Innovationsbereitschaft unserer Mitarbeitenden konnten neue Strukturen aufgebaut und nachhaltig vernetzt umgesetzt werden. Die Erfahrungen haben uns gelehrt, flexibel und zugleich standhaft zu sein. Heute verfügen wir über ein organisatorisches und mentales „Schutzschild“, das uns nicht nur gegen äußere Einflüsse schützt, sondern uns auch befähigt, aktiv die Zukunft zu gestalten – mit klarer Vision, Belastbarkeit und echtem Teamgeist.

Heute, dank der großen Unterstützung und Motivation der fast 250 Mitarbeitenden am Standort, steht die Caspar Heinrich Klinik fest in dem leistungsfähigen Verbund der Gräflichen Kliniken. Aus der schwierigen Zeit ist eine neue Stärke erwachsen. Mit ihren Fachbereichen Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Kardiologie und Gastroenterologie in der Innere Medizin – lebt die Klinik den gemeinsamen Leitspruch: „Die Quelle der Rehakompetenz“ und ist damit ein Leuchtturm in der Region – medizinisch, pflegerisch, therapeutisch sowie menschlich und auch wirtschaftlich.

Dieser Weg war nur möglich, weil jede und jeder Einzelne an ihn geglaubt hat: Ihr Einsatz, Ihre Loyalität und Ihre tägliche Arbeit machen den Unterschied – für unsere Patientinnen und Patienten und für das, was unsere Klinik ausmacht: Vertrauen, Qualität und Herzlichkeit.

Wir danken Ihnen allen – unseren Mitarbeitenden, unseren Partnern im Gesundheitswesen, unseren Unterstützern und natürlich unseren Patientinnen und Patienten – für 50 Jahre gemeinsames Wirken. Lassen Sie uns heute feiern, auf das Erreichte zurückblicken und voller Zuversicht nach vorne schauen, um die nächsten Kapitel der Geschichte gemeinsam zu schreiben.



Marko Schwartz
Chief Executive Officer (CEO)

CHRONIK MEILENSTEINE

1782 – Caspar Heinrich von Sierstorpff erwirbt die Bad Driburger Quellen und legt den Grundstein für das gräfliche Kurbad Bad Driburg.

19. Jahrhundert – Wie für die Zeit üblich dominieren die passiven physikalischen (z. B. Bäder/Massagen) und balneologischen Maßnahmen (z. B. Trinkkuren) das Kurseschehen, während medizinische Maßnahmen und Therapien noch sehr beschränkt sind.

1957 – „Anschlussheilbehandlungen“ (AHB) werden gesetzlich verankert. Die Ablehnung eines Heilverfahrensantrages muss ab jetzt im Rechtsweg nachprüfbar sein. Heilbehandlungen werden direkt im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt für definierte Erkrankungsbilder wie Herzinfarkte, Wirbelsäulenoperationen oder Schlaganfälle möglich.

ab circa 1970 – Mit der Abkehr von der Balneologie hin zur Rehabilitation wird ein neuer therapeutischer Trend gesetzt: Reha umfasst nun neben den Behandlungen mit örtlichen Kurmitteln auch Gesundheitstrainings und Bewegungstherapien bzw. „Heilgymnastik“.

1973 – Bad Driburg bekommt den Titel „staatlich anerkanntes Heilbad“. Der Grundstein für die Kurklinik Caspar Heinrich Klinik wird gelegt.

1975 – Die Caspar Heinrich Klinik wird als Kurklinik (ohne spezifische Indikation) durch Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpff eröffnet. Offene Badekuren und stationäre Kuren standen gleichberechtigt nebeneinander. Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) unterstützte die Gründung der Klinik.

1977 – Die Kurkliniken können nicht dauerhaft auf die stationären Kuren bauen. So setzte die Caspar Heinrich Klinik zwei Jahre nach Eröffnung auf die AHB-Maßnahmen, die zukunftsweisend für die heutigen stationären Rehabilitationsmaßnahmen waren. „Erst nachdem die Patienten ohne Zwischenschaltung eines Gutachters oder einer Prüfung der BfA direkt vom Akutkrankenhaus in eine AHB-Klinik verlegt werden konnten, wurde dieses Verfahren attraktiv für alle Beteiligten“, so Dr. Jörn Bücking, ehemaliger Chefarzt der Caspar Heinrich Klinik, in der Rückschau.

1982 – Die Zeit der so genannten „Kur-Krise“: Verschiedene Gesundheitsreformen bewegen auch die Gräflichen Kliniken dazu, neue Wege zu gehen. Medizinische Leistungen gewinnen in der Reha immer mehr an Bedeutung.

50 JAHRE CASPAR HEINRICH KLINIK

50 JAHRE KUR- UND REHABILITATIONSWESEN

1989 – Das Gesundheitsreformgesetz bewirkt, dass die Zahl der offenen Badekuren als ambulante Vorsorgemaßnahme rückläufig ist. Zur gleichen Zeit steigen die AHB-Zahlen stetig an. Waren es 1982 in der Caspar Heinrich Klinik noch 34 %, so stieg die Zahl bis 1995 auf 66 %.

90er Jahre – Kuren der Landwirtschaftlichen Alterskasse – auch „Bäuerinnen-Kur“ genannt, erleben ihre Blütezeit. Gruppen von Frauen reisen nach Bad Driburg, um sich von Ernte und Familie zu erholen.

2006 – Die Caspar Heinrich Klinik erhält in diesem Jahr gleich vier verschiedene Qualitätsmanagement-Zertifikate für ihre hervorragende Qualität.

2015 – Die Caspar Heinrich Klinik feiert ihr 40-jähriges Jubiläum.

2020 – Die Corona-Pandemie bestimmt den Alltag im Gesundheitswesen: Alle Mitarbeitende arbeiten unter schwersten Bedingungen. Die Caspar Heinrich Klinik wie auch die Marcus Klinik und die Park Klinik erhalten als Vorsorge- und Rehabilitationskliniken vorübergehend den Status eines Krankenhauses, um Akut-Kliniken bei der Corona-Pandemie zu entlasten.

2022 – Innerhalb von sechs Monaten durchläuft die Caspar Heinrich Klinik unter Marko Schwartz, Geschäftsführer der Gräflichen Kliniken Bad Driburg, eine Planinsolvenz in Eigenverwaltung. Dies bietet die Möglichkeit, die Klinik im laufenden Betrieb zu sanieren und strategisch solide für die Zukunft am sich wandelnden Gesundheitsmarkt aufzustellen.

2023 / 2024 – Im Zuge der Zentralisierung wachsen die drei Reha-Kliniken Caspar Heinrich Klinik, Marcus Klinik und Park Klinik als Verbund der Gräflichen Kliniken Bad Driburg weiter zusammen. U.a. in den Bereichen Schreibdienst, Therapieplanung und Qualitätsmanagement werden standortübergreifende Einheiten geschaffen. Für die Pflege wird ein Pflegedirektorium mit den jeweiligen Pflegedienstleitungen (PDL) der Standorte geschaffen.

2025 – Die Caspar Heinrich Klinik feiert ihr 50-jähriges Jubiläum.



50 JAHRE
CASPAR HEINRICH KLINIK



hiesige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Eröffnung teil. Von links: Architekt Wietuchter, Kurdirektor Wollnich, Bürgermeister Kramm, Oberinspektor Sellmann, Chefärztin Frau Dr. Wille, Stein, Landrat Brunsberg. Fotos: Sasse

Caspar-Heinrich-Klinik der Kurverwaltung gestern mittag eröffnet

Patienten aktivieren

Kurgäste sollen an der Wiederherstellung ihrer Gesundheit mitarbeiten

Bad Driburg (fr.). Die nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgestattete Caspar-Heinrich-Klinik der Kurverwaltung Bad Driburg wurde gestern mittag in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste ihrer Bestimmung übergeben. Ein Grund zur Freude sicherlich, wie auch in den Ansprüchen eingepreist war aber auch eine gewisse Besorgnis angesichts der angespannten Wirtschaftslage herauszubringen. Leitender Arzt bei der Geschäftsführung der BfA Berlin, Dr. med. Mäurer, zerstreute diese Sorgen jedoch, indem er versicherte: »Wenn wir weniger Kuranträge erhalten, werden wir die Häuser bevorzugen, die Optimalen bieten. Es sehe keine Schwierigkeiten, daß dieses schöne Haus in ebenso schöner Lage künftig nicht voll belegt werden könnte.«

Mit dem Bau der Kurklinik der Kurverwaltung ist für Bad Driburg nach Worten des Grafen von Oeynhausen - Sierstorff ein neuer Zeitabschnitt angebrochen, der von Modernisierungsmaßnahmen geprägt sein wird. Graf von Oeynhausen - Sierstorff: »Seit der Gründung des Bades hat sich ein enormer gesellschaftlicher Strukturwandel vollzogen. Dem wollen wir Rechnung tragen.« Auf der einen Seite wolle man das bestehende alte Bad erhalten und auf der anderen Seite moderne medizinische Einrichtungen schaffen. Geschäftsführer Wollnich nahm von Architekt Wietuchter aus Bad Oeynhausen den Schlüssel für die Kurklinik entgegen. In wenigen Worten schilderte Wollnich dann den zeitlichen Ablauf der Entstehung des Hauses. Die ersten Vorgespräche waren Ende 1972. Die Bauleist umfalle zur 1. Jahrs. Graf von Oeynhausen - Sierstorff hatte diese Leistung nur als »faszinierendes Zusammenspiel aller Beteiligten« bezeichnet. Bei der Eröffnung ist die Kurklinik, so Wollnich, mit 123 Patienten belegt. Ende nächster Woche soll bereits die Kapazität mit 200 Kurgästen ausgelastet sein. Mit Nachdruck wies Wollnich die Gerüchte zurück, die Verdümmung in der Belegung der Kurheime sei eine Folge der Errichtung der Caspar-Heinrich-Klinik. Die Patienten dieser Klinik benötigten auf Grund ihres Krankheitsbildes eine intensive ärztliche Betreuung und Beobachtung, so daß sie in Kurheimen gar nicht untergebracht werden könnten.

Die ärztliche Leitung der Klinik liegt in Händen von Frau Dr. med. Wille. Sie bedanke sich insbesondere für die Unterstützung durch Dr. Hartmann von der BfA-Klinik in Bad Driburg. Den Aufgabenbereich der Caspar-Heinrich-Klinik umfasse die Abt. »Zusammenstellung zwischen Krankenhaus und Hausarzt, behandelt werden Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen. Ziel sei es, die Patienten zur aktiven Mitarbeit an der eigenen Gesundheit zu gewinnen.

Weitere Grußworte überbrachten Dr. Mäurer von der BfA Berlin, stellvertretender Landrat Brunsberg für den Kreis Höxter und die Stadt Bad Driburg und Pfarrer Maurek von der katholischen Kurseelsorge. Pfarrer Maurek kritisierte den medizinischen Gesamtzustand, bei dem die seelsorgeerliche Betreuung oft ausgeklammert sei. Er bot auch im Namen des evangelischen Kurseelsorgepfarrers in dieser Hinsicht Hilfe und Unterstützung an und sagte, er wäre froh, wenn in allen Driburger Kliniken davon Gebrauch gemacht würde.

Westfalen-Blatt, 18. Januar 1975



v.l.: Leitender Arzt der BfA Berlin Dr. med. Mäurer, Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorff, Generaldirektor der Kurverwaltung Georg Nave



v.l.: Generaldirektor Georg Nave, Chefärztin Dr. Gabriele Wille, Kurdirektor Hans Wollnich

Neue Kurklinik in Bad Driburg eingeweiht

„Leinwand-Therapie“ für die Kurgäste

Von Gustav W. Stubner

Bad Driburg (Eig. Ber.). Filmen wird künftig zur Behandlung von Kurgästen gehören. Es zählt zum Programm der neuen Caspar-Heinrich-Klinik, die gestern in Bad Driburg eingeweiht wurde. Das fünfgeschossige 22-Millionen-Projekt verfügt über 200 Einzelzimmer mit je einer Naßzelle. Ausschließlich die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte belegt das neue Haus.

Gefilmt wird der Kurgast nach vorgegebenen Themen in einer Audio-Video-Anlage. Ein Psychologe wertet die Filmaufnahmen gemeinsam mit dem Patienten aus. Verhaltenstherapeutisch soll dabei erläutert werden, wie der Patient sich be-

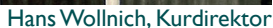
wegt, wie er spricht oder wie er sich mimisch ausdrückt.

Mit Hilfe von Phonokardiographen, hochempfindlichen Herzgeräten also, können außerordentlich genaue Untersuchungen vorgenommen werden. Ungewöhnlich ist auch die Telemetrie während des Schwimmens im Hallenbad der neuen Klinik und während des Trainings, das den Waldlauf mit anschließt. Durch ein Langzeit-EKG, das den Herzrhythmus bis zu zehn Stunden aufzeichnet — auch Nachspeicherung ist möglich —, können exakte Meßwerte erzielt werden.

Neben Herz- und Kreislaufkrankheiten werden in der Kurklinik auch Rheuma, Krankheiten des Magens, des Darms und des Stoffwechsels behandelt.

Kurdirektor Hans Wollnich: »Die Klinik ist für Menschen gedacht, die für das Akutkrankenhaus noch nicht und für den Hausarzt nicht mehr infrage kommen.« Wollnich versteht das neue Haus als eine Rehabilitationsklinik, die dem strapazierten Menschen dazu verhelfen soll, seine Gesundheit wieder zu gewinnen.

Lippische Landeszeitung, 18. Januar 1975

[illegible]

Westfalen-Blatt, 17. Januar 1975



50 JAHRE

CASPAR HEINRICH KLINIK



Sehr geehrter Leser!

Der modernen Heilbehandlung in Kurkliniken wird heute berechtigterweise eine immer größere Bedeutung beigemessen. Insbesondere die Sozialversicherungsträger bemühen sich ständig, für ihre Mitglieder attraktive Kurkliniken zu reservieren.

Die ständig wachsende Mitgliederzahl dieser Träger einerseits und die kontinuierlich zunehmende Nachfrage nach Heilbehandlungen und Kuren andererseits führen zu einem steigenden Bedarf an Klinik-Plätzen.

Bei der Bewertung derartiger Objekte kommt dem Standort und der fachgerechten Bewirtschaftung ein ganz besonderer Rang zu. Das hier angebotene Objekt in Bad Driburg, direkt am Kurpark gelegen, wird von einem erfahrenen Management geführt. Es erfüllt damit die Voraussetzungen für eine vom medizinischen und wirtschaftlichen Standpunkt vernünftige Investition. Darüber hinaus ist gerade heute die Kapitalanlage in Immobilienvermögen, das nicht von den einschneidenden gesellschaftlichen Maßnahmen der letzten Monate betroffen ist, empfehlenswert.

Als weiterer positiver Punkt dieses Angebotes ist die Belegung durch einen öffentlich-rechtlichen Träger anzusehen, die für die Zukunft eine angemessene und sichere Rendite verspricht. Wir sind der Überzeugung, daß dieses Angebot eine solide und rentablere Anlagemöglichkeit darstellt.

Mit freundlicher Empfehlung
WITAG Westdeutsche Immobilienfonds
Treuhänder Aktiengesellschaft

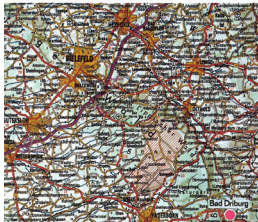


Der Kurort Bad Driburg

Bad Driburg hat sich auch in unserer Zeit seine heilfördernde Umgebung erhalten. Hier herrscht noch heute eine Atmosphäre, die den Gegendenden neue Kraft, neue Freude am Leben vermittelt. Herrlich zwischen Teutoburger Wald, Solling und Eggeberge gelegen, bietet das kleine Kurstädtchen dem Kurgast viele Möglichkeiten der Entspannung. Weite Spaziergänge in den umliegenden Wald- und Wiesenlandschaften oder ein erholsamer Bummel durch die gepflegten Parkanlagen. Minigolf, Tennisplätze, mehrere Sportplätze, ein Stadion, Hallenbäder und ein geheiztes Freibad laden zur Aktivität oder Unterhaltung ein. Theater, Konzerte, Vorträge und Diskussionen stehen ebenso auf dem Programm wie der beliebte Kurball im Kursaal. Weitere Abwechslungen bieten die zahlreichen Sehenswürdigkeiten: Burg-Ruinen, Museum, Vogelwarte, Wildgehege, Steinhügel-Gräber, Weberhaus etc.

Bad Driburg hat es trotz seiner idyllischen Lage nicht versäumt, seinen Kurgästen auch die Annehmlichkeiten unserer modernen Zeit zu sichern. Über die nahe Autobahn und gut ausgebaute Bundesstraßen ist Bad Driburg schnell und zügig zu erreichen. Diverse Buslinien und Bahnverbindungen führen zu den umliegenden Städten Detmold, Kassel, Paderborn, Bielefeld, Osnabrück, Hameln etc.

Die jahrhundertlange Erfahrung im Umgang mit Kurgästen ist eine Bad Driburger Tradition, die verpflichtet. Ein Zeichen für die große Beliebtheit: 1972 beherbergte Bad Driburg in seinen über 100 Hotels, Gaststätten und Fremdenheimen mehr als 40.000 Kurgäste.





50 JAHRE

CASPAR HEINRICH KLINIK

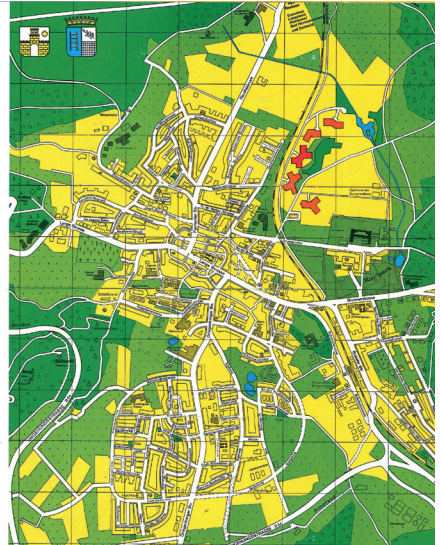


Die Lage der Kurklinik

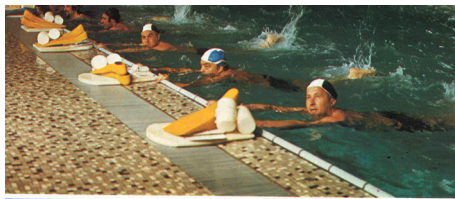
Unmittelbar neben dem alten Bad Driburger Kurzentrum entsteht das neue. Beide Kurzentren werden durch schattige Alleen verbunden und bilden eine neue, große Einheit. Das gesamte Kurzentrum ist von Wäldern, Parks und weiten Wiesen umgeben. Kein Straßenlärm stört die Ruhe und Erholung der Kurgäste.

Vom neuen Kurzentrum werden es nur wenige Schritte bis zur Hauptquelle, den Badehäusern, Tennisplätzen und der Kleingolfanlage sein. Ein paar Meter weiter ist das Kurhaus und die Kurverwaltung. Noch innerhalb des neuen Klinikbereiches ist ein neues Hallenschwimmbad geplant. Das bedeutet: kurze Wege zu allen wichtigen Einrichtungen des Kurbetriebes.

Insgesamt werden vier neue Therapiezentren gebaut. Der Gesamtkomplex ist im weiten Halbkreis angelegt und von Prof. Dellmann aus Münster so geplant, daß die Patienten von allen Gebäuden einen freien, ungehinderten Blick über die Parkanlagen und weiten Wiesen bis hin zu den Wäldern des Rosenbergs haben. Ein Beweis für das Interesse der öffentlichen Stellen an dem neuen Kurzentrum: ein Sanatorium wird bereits von der Bundesknappschaft getragen. Die von uns angebotene Kurklinik ist, wie alle anderen drei Objekte fünfgeschossig und fügt sich organisch in das idyllische Landschaftsbild ein.



Gärtnerei Stadtkernsanierung Kurhaus Kurverwaltung Badehäuser Hauptquelle Wildgehege Knappschafts-Kurheim "Hermann Lincke" Gymnasium Missionshaus St. Xaver



Ihre Kurklinik



Die neue Kurklinik wird nach den modernsten medizinisch-technischen Erkenntnissen eingerichtet. Alle Patientenzimmer sind Einzelzimmer, ausgestattet mit Dusche, Waschbecken und WC. Zum diagnostischen Teil gehören der Röntgenraum mit Dunkelkammer, klinisches und chemisches Labor, Abteilungen für EKG und Laparoskopie. Ferner Räume für den Psychologen sowie eine psychologische Assistentin und ein Gruppenbehandlungsaum.

Im therapeutischen Teil sind Räume für Massage und Elektrotherapie, medizinische Bäder, ein CO₂-Bad, Anlagen für Unterwasser-massage und Elektro-Bäder, ein Gymnastikraum, ein Ergometeraum für Gruppen- und Einzeltraining, ein Telemetri-Überwachungsraum und ein Bewegungsplatz (9 x 18 m). Dazu kommt die Kneipp'sche Abteilung mit Sauna, Ruheraum und Ausgang ins Freie sowie Gufraum mit Wendoschaktheater, Arm- und Fußbädern.



WITAG-Fonds 19



GRÄFLICHE KLINIKEN



MARCUS KLINIK



PARK KLINIK



CASPAR HEINRICH KLINIK



MORITZ KLINIK



GRÄFLICHER
PFLEGEDIENST

